

EINE THEMATISCHE COLLAGE
MIT AUSSCHNITTEN AUS KANTATEN
UND INSTRUMENTALWERKEN

BACH IM FLUSS

JOHANN SEBASTIAN BACH

RUDOLF LUTZ

J.S. Bach-Stiftung
St. Gallen

Ulrike Hofbauer, Sopran; Alex Potter, Altus; Makoto Sakurada, Tenor; Wolf Matthias Friedrich, Bass
Chor & Orchester der J.S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Rudolf Lutz



BACH IM FLUSS

BACH / LUTZ

EINE THEMATISCHE COLLAGE
MIT AUSSCHNITTEN AUS KANTATEN
UND INSTRUMENTALWERKEN

ZUSAMMENGESTELLT VON ARTHUR GODEL UND RUDOLF LUTZ



BACH IM FLUSS

Inhalt *Contents*

Titelliste	6
<i>Tracklist</i>	6
<hr/>	
Zum Programm «Bach im Fluss»	8
<i>Notes on the programme "Bach im Fluss" (Bach and the river of time)</i>	22
<hr/>	
Die Künstler in dieser Aufnahme	10
<i>Artists in this recording</i>	24
<hr/>	
Bach im Fluss – Nachdenkliches zur Zeit und Ewigkeit	17
<i>"Bach im Fluss" (Bach and the river of time) – contemplations on life and eternity</i>	17
<hr/>	
Impressum	31
<i>Credits</i>	31
<hr/>	

CD

Titelliste
Tracklist

01	Präludium für Cembalo		00:44
02	«Ach wie flüchtig, ach wie nichtig»	Choral aus BWV 26	00:40
03	Andante für Violine Solo	aus BWV 1003	02:45
04	Interludium	für Cembalo und Choralfragmente	01:46
05	«Wo gehest du hin»	Arie für Bass aus BWV 166	01:57
06	«Gleich wie die Regenwasser»	Rezitativ für Bass aus BWV 166	00:49
07	Interludium für Cembalo		01:07
08	«Ach wie flüchtig, ach wie nichtig»	Eingangschor aus BWV 26	02:06
09	«So schnell ein rauschend Wasser»	Arie für Tenor aus BWV 26	02:21
10	Forlane	aus der 1. Orchestersuite BWV 1066	01:21
11	Interludium für Cembalo		01:04
12	Forlane	aus BWV 1066 in schneller Version	00:41
13	Sinfonia	aus BWV 21	03:21

0:50:46

14	Interludium für Cembalo		00:51
15	«Komm laß mich nicht länger warten»	Duett Sopran und Tenor aus BWV 172	04:31
16	Überleitung Cello		00:14
17	Päludium in C-Dur	BWV 846	02:08
18	«Zion hört die Wächter singen»	Choral für Tenor aus BWV 140	03:36
19	Ricercare aus dem «Musikalischen Opfer»	BWV 1079	06:59
20	«Ach Herr, laß dein lieb Engelein»	Schlusschoral Johannespassion BWV 245	01:50
21	Sarabande für Violoncello Solo	aus BWV 1011	02:46
22	«So fahr ich hin zu Jesu Christ»	Schlusschoral aus BWV 31	01:04
23	Sonata	aus BWV 31	02:20
24	Interludium für Cembalo		00:19
25	«Das Lamm, das erwürget ist» / «Lob und Ehre»	Schlusschor aus BWV 21	03:12

BACH IM FLUSS

Wer empfindet nicht beim Anhören von Bach'scher Musik den grossen rhythmischen Fluss, den Puls der fliessenden Zeit! Und hinter dem Schlagen der Stunden die Vorstellung von Ewigkeit, das Meer der Zeitlosigkeit. Alle Ströme des Daseins gehen davon aus und fliessen dahin zurück – so das Weltbild von Bachs Zeit.

Unser Programm war Teil der Konzertreihe «Wort & Klang», die 2011 der Leitidee «Strömungen» folgte. Es bildete auch einen Teil des auf über 25 Jahre angelegten grossen Bach-Projekts der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen, der Gesamtaufführung sämtlicher Vokalwerke Bachs. Aufführungsort waren die hohen Hallen der Sitterwerke in St. Gallen. Seit Jahrhunderten treibt die Strömung der Sitter dort Maschinen an, heute ist es ein Ort,

wo Kunst entsteht, Bronzeskulpturen für Künstler und Museen in der ganzen Welt gegossen werden. Im ehemaligen Kesselhaus stehen die monumentalen, archaischen Skulpturen von Hans Josephsohn (1920 2012), Köpfe, menschliche Figuren wie aus einer anderen Zeit, sie entstanden in einem langen Arbeitsprozess von Aufbau und immer wieder auch Zerstörung nie «fertig», als warteten sie auf den Tag der Erlösung.

Die Programmdramaturgie verfolgte zwei Ideen, eine musikalisch-rhythmische und eine inhaltlich-theologische.

Die erste Idee: ein musikalischer Fluss ohne Pausen und Unterbrechungen, hervorquellend aus verschiedensten Werken Bachs, mit Schwellen und Strudeln und mit den wechselnden Fliessge-

schwindigkeiten, wie wir sie in seiner Musik antreffen. Es beginnt im Gleichschritt eines Choral, gefolgt von einem ruhig pulsierenden Andante für Violine solo und steigert sich allmählich bis zu den «rauschenden Wassern» und dem ekstatischen Tanz der Forlane. 17 Ausschnitte aus 10 Werken des Thomaskantors folgen einander nahtlos.

Die zweite Idee: die bildhafte Darstellung und theologische Deutung vom Fluss der Zeit in der Sprache der Bach'schen Kantaten. Die vergehende Zeit und die fließende Musik werden zum Mahnbild der Vergänglichkeit. Sie kennen nur ein Ziel, das Meer der Ewigkeit. Das Programmheft mit den hervorgehobenen Zitaten aus den Vokalsätzen, gleichsam Wortinseln, verdeutlicht den gedanklichen Ablauf.

Im ersten Teil zeichnen Kantatensätze die flüchtige Vergänglichkeit bis zum Tiefpunkt der Verzweiflung und Gottesferne («Ich hatte viel Bekümmernis»).

Darauf folgt mit dem zweiten Teil die Wende («Wachet auf!», ruft uns die Stimme). Unsere Lebenszeit, die Weltzeit – alles hat ein Ende und Ziel. Der Himmelswind trägt uns, und «wir folgen all zum Freudensaal». Über die letzte Schwelle tragen uns «die lieben Engelein» aus der Johannespassion. Wie es drüben aussieht, hat Bach so

klangmächtig dargestellt, dass unsere Herzen freudig zur Ruhe kommen.

Arthur Godel und Rudolf Lutz, 2022

BACH IM FLUSS

Die Künstler in dieser Aufnahme

RUDOLF LUTZ

Künstlerische Leitung

Rudolf Lutz (*1951) ist ein international gefragter Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Bis 2013 war er Organist an der evangelischen Stadtkirche St.Laurenzen in St.Gallen und bis 2008 leitete er den Bach-Chor St.Gallen. Zu seiner langjährigen Tätigkeit als Dozent zählten Lehrstühle an der Schola Cantorum Basiliensis (Improvisation), an der Hochschule für Musik Basel (Generalbass) und an der Musikhochschule Zürich (Oratorienkunde).

Heute widmet sich Rudolf Lutz regelmäßigen und vielseitigen Konzertengagements und

Meisterkursen in Europa und Asien. Die Darstellung einer Partitur in umfassender Weise ist dem Dirigenten Lutz ein grosses Anliegen. Durch seine intensive Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis und durch seine breitgefächerte Konzerttätigkeit bringt er entscheidende künstlerische Impulse in die verschiedenen Chöre und instrumentalen Ensembles, welche er dirigiert. Dass dabei ungebremste Musizierfreude und sinnlicher Ausdruck ebenso zum Tragen kommen, ist für ihn zentral.

Als Komponist ist Rudolf Lutz für Werke wie beispielsweise seine Sinfonia für die Kantate BWV 158 von Bach oder sein vielbeachtetes Weihnachtsoratorium in englischer Art («An

English Christmas») bekannt. Im 2017 wurde seine Kantate zur Ehre Luthers mit Libretto von Karl Graf – ein Auftragswerk von Deutschlandfunk Kultur – auf der Wartburg uraufgeführt. 2018 wurde die Landsgemeindekantate, auch mit Text von Karl Graf, in Trogen uraufgeführt.

Die interdisziplinäre Erfahrung von Rudolf Lutz machte ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen – eine Aufgabe, die er seit 2006 erfüllt. Im selben Jahr erhielt Rudolf Lutz den Kulturpreis des Kantons St. Gallen. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) und dem Schweizer Musikpreis (2019) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft e. V. Leipzig.

Im April 2021 wurde Rudolf Lutz die Doktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich verliehen.

ARTHUR GODEL

Dr. Arthur Godel war bis zu seiner Pensionierung als Programmleiter des Kultur-Radiosenders DRS2 tätig. Er studierte an der Musikhochschule in Luzern Violine und promovierte an der Universität Zürich mit einer Arbeit über Schubert. Arthur Godel hält regelmässig Vorträge und Seminare zu musikalischen, literarischen und historischen Themen. Für die J. S. Bach Stiftung ist er seit 2008 tätig. Er trifft die Auswahl der Redner und Rednerinnen für die «Reflexion».

ULRIKE HOFBAUER

Sopran

Ulrike Hofbauer, geboren in Oberbayern, ist international als Barock- und Alte-Musik-Sängerin aktiv. Zu ihren massgeblichen Lehrern zählen Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Anthony Rooley. Neben ihrer Tätigkeit als Solistin und Lehrende entwickelt und leitet sie eigene Konzertprogramme mit ihren Ensembles savadi und &cetera. Neben Radiomitschnitten und Live-Hörfunkauftritten dokumentieren zahlreiche

CD- und Filmproduktionen ihre Vielseitigkeit. Kürzlich erschien ihre neueste CD «Lucia» bei «Albus – fair editions». Sie unterrichtete in der Vergangenheit am Institut für Alte Musik der Universität Mozarteum in Salzburg sowie am Conservatoire und an der Académie Supérieure de Musique in Strasbourg. Seit 2019 wirkt sie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Darüber hinaus gibt sie viele internationale Kurse. Ulrike Hofbauer liebt es, Repertoires aus allen Epochen an die Öffentlichkeit zu bringen. Die zentralen Themen ihrer Arbeit sind die Barockmusik des frühen 17. und 18. Jahrhunderts sowie Ornamentik und «recitar cantando».

In ihrer Freizeit versucht sie, dem Geheimnis des perfekten Espressos auf die Spur zu kommen. Sie liebt Fahrräder, die Natur, das Schwimmen und natürlich Bücher, Bücher, Bücher!

ALEX POTTER

Altus

Alex Potter – von der Presse als «aufsteigender Stern in der Welt der Countertenöre» gepriesen – ist ein gefragter Interpret für die Musik des 17. und

18. Jahrhunderts; seine Engagements führen ihn auf die Bühnen in ganz Europa. Er arbeitet mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Lars Ulrik Mortensen, Frieder Bernius, Jordi Savall, Hans-Christoph Rademann, Rudolf Lutz und Jos van Veldhoven zusammen. Neben zahlreichen Aufführungen von Werken bekannter Komponisten wie Bach und Händel gilt sein besonderes Interesse dem Aufspüren eines weniger bekannten Repertoires, das er in Konzerten und Einspielungen der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Die musikalische Laufbahn Potters begann bereits als Chorknabe an der Southwark Cathedral in London. Er war Choral Scholar am New College der Universität Oxford und absolvierte zeitgleich ein Studium der Musikwissenschaft. Im Anschluss daran ergänzte er seine Ausbildung im Bereich alter Musik bei Gerd Türk an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz.

Bemerkenswerte Engagements in letzter Zeit waren Bachs h-Moll-Messe mit dem Concertgebouw Orchestra in Amsterdam unter Philippe Herreweghe, ein Solokonzert beim Musikfest Bremen mit Werken von Telemann, ein Auftritt mit Monodien von Caccini und Ca-

vallieri beim Eröffnungsfestival der Elbphilharmonie in Hamburg und «Abraham and Isaac» von Benjamin Britten, zusammen mit dem Tenor Thomas Hobbs in Vancouver, Kanada.

Er ist in zahlreichen CD-Einspielungen zu hören, unter anderen Bachs h-Moll-Messe mit der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen/Rudolf Lutz. Eine neue Soloaufnahme mit Werken von Teleman ist im Jahr 2019 bei CPO erschienen.

Alex Potter wohnt in der Lüneburger Heide mit seiner Frau und zwei Töchtern, versucht langsam ein altes Fachwerkhaus wieder schön zu machen, bäckt gern Sauerteigbrot und baut mit wechselhaftem Erfolg Gemüse im Garten an.

MAKOTO SAKURADA

Tenor

Der Tenor Makoto Sakurada schloss sein Studium im Fach Vokalmusik an der Tokyo National University of Fine Arts and Music, wo er bei Professor Tadahiko Hirano studierte, mit dem Master ab, bevor er sein Studium bei Gianni Fabbrini am Conservatorio di Musica Giovan Battista Martini in Bologna fortsetzte. Eben-

falls in Italien nahm er Unterricht bei William Matteuzzi und Gloria Banditelli.

Als Solist ist er bei Aufführungen von Oratorien – vor allem aus der Barockzeit – sehr aktiv. Sowohl in Italien als auch im Rest Europas arbeitete er bereits mit vielen verschiedenen Ensembles und Orchestern zusammen, darunter Le Concert des Nations, Accademia Bizantina, La Cappella della Pietà de' Turchini, Europa Galante, Il Giardino Armonico, Orchestra Barocca di Venezia, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, La Stagione Armonica, La Venexiana, Collegium Vocale Gent, La Petite Bande und Ricercar Consort sowie mit renommierten Dirigenten wie Jordi Savall, Ottavio Dantone, Antonio Florio, Fabio Biondi, Giovanni Antonini, Andrea Marcon, Sergio Balestracci, Claudio Cavina, Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuijken, Ton Koopman und Philippe Pierlot.

Seit 1995 verbindet ihn eine regelmässige Zusammenarbeit mit Masaaki Suzuki und dem Bach Collegium Japan, inklusive gemeinsamer Tourneen durch Europa, die USA, Israel und Australien. Mehrere CDs dokumentieren ihre erfolgreiche Partnerschaft.

Neben seiner Karriere als Solist in Oratorien ist er auch auf der Opernbühne zu erleben.

Sein Repertoire umfasst L'Orfeo, Il ritorno d'Ulisse in patria und L'incoronazione di Poppea von Claudio Monteverdi, Don Ottavio in Don Giovanni und Don Basilio in Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart, Don Ramiro in La Cenerentola von Gioacchino Rossini und viele weitere Rollen.

2002 belegte er den 2. Platz beim International Early Music Concours Brugge.

WOLF MATTHIAS FRIEDRICH

Bass

Wolf Matthias Friedrich studierte Gesang an der Hochschule für Musik «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig bei Prof. Eva Schubert. 1980 war er Preisträger des Internationalen Dvořák-Wettbewerb in Karlovy Vary. Von 1982 bis 1986 war Wolf Matthias Friedrich Mitglied des Opernstudios der Staatsoper Dresden. Zahlreiche Opern- und Konzertverpflichtungen unter Dirigenten wie Howard Arman, Alessandro De Marchi, Philippe Herreweghe, Paul Dyer, Konrad Junghänel, Fabio Luisi, Rudolf Lutz, Nicholas McGegan, David Timm u.v.a. führten

ihn in Opern- und Konzerthäuser sowie zu Festivals auf allen Kontinenten. Zahlreiche Rundfunk- sowie über 60 CD- und DVD-Produktionen zeugen von seiner grossen Variabilität, die von der Musik des Frühbarock bis zur Moderne reicht. Opernproduktionen u.a.: Monteverdi: L'incoronazione di Poppea (Köln); L'Orfeo (Brisbane, Sydney, Melbourne), Il ritorno d'Ulisse in patria (Köln); Peranda/Bontempi: Dafne (Dresdner Musikfestspiele); Legrenzi: La divisione del mondo (Schwetzingen Schlossfestspiele, Innsbruck-Festwochen); Steffani: Orlando (Hannover Herrenhausen); Händel: Deidamia, Semele (Halle), Aci, Galatea e Polifemo (Potsdam), Orlando (Göttingen, Drottningholm, Berlin, New York, Tanglewood), Admeto (Göttingen, Edinburgh), Almira (Hamburg, Innsbruck-Festwochen), Jephtha (Wiesbaden), Rinaldo (Köln, Prag), Alcina (Köln, Wiesbaden); Haydn: Armida (Schwetzingen Schlossfestspiele); Mozart: Le nozze di Figaro (Hannover Herrenhausen, Wiesbaden), Così fan tutte (Wiesbaden); La clemenza di Tito (Prag), Entführung aus dem Serail (Potsdam, Köln, Wiesbaden), Don Giovanni (Köln); Cimarosa: Il matrimonio segreto (Dresden).

CHOR & ORCHESTER DER J. S. BACH-STIFTUNG

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren. Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Dessen Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Eva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Chance bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen.

Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Heute verfügt es über einen homogenen, aber

facettenreichen Klang und eine grosse Erfahrung in der Interpretation von Bach. Über Bach hinaus gehören Werke anderer Stilrichtungen (u.a. religiöse und symphonische Werke von Händel, Haydn und Beethoven) zum Repertoire des Ensembles.

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung ist mittlerweile ein national und international gefragtes Ensemble und tritt in wichtigen Bach-Stätten und Konzerthäusern Europas auf.

SOLISTEN

Sopran.....	Ulrike Hofbauer
Alt.....	Alex Potter
Tenor.....	Makoto Sakurada
Bass.....	Wolf Matthias Friedrich

ORCHESTER DER J. S. BACH-STIFTUNG

Violine.....	Renate Steinmann, Plamena Nikitassova
.....	Martin Korrodi, Christine Baumann, Yuko Ishikawa, Olivia Schenkel
Viola.....	Susanna Hefti, Martina Bischof
Violoncello.....	Maya Amrein
Violone.....	Markus Bernhard
Fagott.....	Susann Landert
Oboe.....	Kerstin Kramp, Andreas Helm
Flauto traverso.....	Claire Genewein
Trompete.....	Patrick Henrichs, Peter Hasel, Klaus Pfeiffer
Timpani.....	Martin Homann
Orgel.....	Norbert Zeilberger

LEITUNG UND CEMBALO

.....	Rudolf Lutz
-------	-------------

BACH IM FLUSS

Nachdenkliches zu Zeit und Ewigkeit
*“Bach and the river of time” –
contemplations on life and eternity*

1. TEIL So eilen unsere Lebenstage

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
sind der Menschen Sachen!

Alles, alles, was wir sehen
das muß fallen und vergehen.

Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Choral aus der Kantate BWV 26

...bleibt ewig stehen ...

Andante aus der Sonate für Violine solo BWV 1003
Und Improvisation

Wo gehest du hin?

Gleichwie die Regenwasser bald verfließen
und manche Farben leicht verschiefen,
so geht es auch der Freude in der Welt,
auf welche mancher Mensch so viele Stücke hält;
denn, ob man gleich zuweilen sieht,
daß sein gewünschtes Glücke blüht,
so kann doch wohl in besten Tagen
ganz unvermut' die letzte Stunde schlagen.

Arie und Rezitativ (Bass) aus der Kantate BWV 166

...so kann die letzte Stunde schlagen ...

*Cembaloimprovisation nach dem
«Italienischen Konzert», 2.Satz, BWV 971*

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
ist der Menschen Leben!

Wie ein Nebel bald entsteht
und auch wieder bald vergehet
so ist unser Leben, sehet!

So schnell ein rauschend Wasser schießt,
so eilen unsere Lebenstage.

*Eröffnungsschor und Tenor-Arie (A-Teil)
aus der Kantate BWV 26*

...so eilen unsere Lebenstage ...

Forlane aus der Orchestersuite Nr. 1 BWV 1066

...ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen ...

Sinfonia aus der gleichnamigen Kantate BWV 21

2. TEIL Wir folgen all zum Freudensaal

Sopran Komm, laß mich nicht länger warten,
komm, du sanfter Himmelswind,
wehe durch den Herzengarten!

Alt Ich erquicke dich, mein Kind.

Sopran Liebste Liebe, die so süße,
aller Wollust Überfluß.

Ich vergeh, wenn ich dich misse.

Alt Nimm von mir den Gnadenkuss.

Sopran Sei im Glauben mir willkommen,
höchste Liebe, komm herein!

Du hast mir das Herz genommen.

Alt Ich bin dein, und du bist mein!

Du bist mein, und ich bin dein!

*Duett (Sopran, Alt) aus der Kantate BWV 172,
Zwiesprache von Seele und heiliger Geist*

...komm du sanfter Himmelswind ...

*Präludium C-dur, 1.Teil «Wohltemperiertes Klavier»
BWV 846*

Zion hört die Wächter singen,
das Herz tut ihr vor Freuden springen,
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.

Nun komm, du werthe Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!

Hosianna!

Wir folgen all
zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

*Tenor-Choral aus der Kantate
«Wachet auf, ruft uns die Stimme» BWV 140*

...von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig ...
*Sechsstimmiges Ricercare aus dem
«Musikalischen Opfer» BWV 1079*

Ach Herr, laß dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoss tragen,
Den Leib in sein Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einge Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage!

Alsdann vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!

*Schlusschoral aus der Johannespassion
BWV 245*

Das Lamm, das erwürget ist,
ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum
und Weisheit und Ehre
und Preis und Lob.
Lob und Ehre und Preis und Gewalt
sei unserm Gott von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Amen. Alleluja.

Schlusschoral aus der Kantate BWV 21

...daß meine Augen sehen dich ...

Sarabande aus der Suite für Cello solo BWV 1011

So fahr ich hin zu Jesu Christ,
mein Arm tu ich ausstrecken;
so schlaf ich ein und ruhe fein,
kein Mensch kann mich aufwecken
denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
der wird die Himmelstür auftun,
mich führn zum ewgen Leben.

Schlusschoral aus der Kantate BWV 31

...wird die Himmelstür auftun ...

Eröffnender Orchestersatz aus der Kantate BWV 31

«Der Himmel lacht, die Erde jubiliert.»



BACH IM FLUSS

“Bach and the river of time”

Who, upon hearing Bach’s music, can fail to feel its powerful rhythmic momentum – indeed, the pulse of time itself? Yet behind this striking of the hour, there is a sense of eternity – a timeless sea from which all waters spring and whence they return, as was the worldview in Bach’s era.

The “Bach im Fluss” (Bach and the river of time) programme was first conceived for the annual “Wort & Klang” (Word & Sound) concert cycle, whose 2011 leitmotif was “Strömungen” (currents). At the same time, it also formed part of the 25-year project of the J.S. Bach Foundation to perform and record the entire vocal oeuvre of Johann Sebastian Bach. The work was performed in the expansive halls of the Sitterwerk, a former industrial plant in St. Gallen. For centuries, the Sitter

river powered machines at the site; today, it is a place of artistic creation, where bronze sculptures are cast for artists and museums throughout the world. The old boiler house is now home to monumental, archaic sculptures by Hans Josephsohn (1920–2012): busts and human figures that exude an other-timely quality. The works evolved over a long process of creation and, time and again, destruction – never quite complete, as if awaiting their day of redemption.

The artistic concept for the programme was twofold, drawing on both a musical-rhythmic and a theological-textual idea.

The first idea: a continuum of music that eschews pauses or breaks of any kind and springs from the font of Bach’s oeuvre – replete with the

swells, eddies and divergent currents inherent in his music. The work opens with an evenly paced chorale that gives way to a gently pulsing andante for solo violin ere the music gradually mounts to the rushing waters and ecstatic dance of the Forlane. In all, seventeen excerpts from ten works by the Thomas cantor are interwoven in a single seamless programme.

The second idea: a vivid portrayal and theological interpretation of the passage of time, as expressed in the texts and music of Bach's cantatas. In the programme, the passing of time and the flow of music serve as poignant reminders of transience. There is but one destination: the eternal sea. The programme booklet features passages from the vocal movements – islands of text, so to speak – that guide listeners through the conceptual course of the work.

In the first part, the cantata excerpts explore the fleeting nature of life and culminate in a nadir of despair and separation from God "Ich hatte viel Bekümmernis" – I harboured so much distressing woe). This is followed in the second part by the moment of epiphany (Wachet auf!, ruft uns die Stimme" – Wake, arise, the voices call us). Our lives and world – all has its end and purpose. Carried by the winds of heaven, "Wir folgen all

zum Freudensaal" (we follow all to joy's glad hall, BWV 140) ere "die lieben Engelein" (the dear angels) of the St John Passion transport us over the remaining threshold. Awaiting us on the other side is a vista painted with such tonal magnificence that our gladdened hearts are filled with peace.

Arthur Godel and Rudolf Lutz, 2022

Translation by Alice Noger-Gradon

BACH IM FLUSS

Artists in this recording

RUDOLF LUTZ

Artistic Director

Rudolf Lutz (*1951) is an internationally acclaimed pianist, organist, harpsichordist, composer, conductor and improviser. He was organist of the church Sankt Laurenzen in St. Gallen from 1973–2013, and conductor of the Bach-Chor St. Gallen from 1986–2008. Rudolf Lutz is a former lecturer for improvisation at the Schola Cantorum Basiliensis, and he has taught continuo studies at the School of Music in Basel and oratorio studies at the Zurich University of the Arts. Today, he dedicates his time to diverse concert engagements and leads masterclasses in Europe and Asia. As a conductor, Rudolf Lutz strives to

achieve a highly nuanced interpretation of a score. His in-depth studies of historical performance practice and his extensive experience as a concert artist furnish the various choral and instrumental ensembles that he conducts with significant artistic insight. Nonetheless, musical expression and unhindered joy in music making remains his overriding goal.

Rudolf Lutz is a respected composer; his sinfonia prelude to cantata BWV 158 by Bach and his Christmas oratory “An English Christmas” have garnered particular acclaim. In 2017, his cantata in homage to Luther – a work commissioned by “Deutschlandfunk Kultur” – received its world premiere at Wartburg castle. In 2018, his second cantata (“Landsgemeindekan-

tate”), which is based on a traditional Swiss hymn, also received its premiere. The librettist for both cantatas was Karl Graf. Rudolf Lutz’s extraordinary breadth of experience singles him out as the ideal conductor for the performance of Bach’s entire vocal oeuvre, the mammoth project undertaken by the J. S. Bach Foundation of St. Gallen. He assumed this role in 2006, the same year he received the Canton of St. Gallen’s prize for culture. In 2015, Rudolf Lutz was awarded the prize of the “Stiftung für Abendlandische Ethik und Kultur” for his lifetime achievement; in 2019 he was awarded the Swiss music prize. In 2016, Rudolf Lutz was named a board member of the Neue Bachgesellschaft e.V. Leipzig.

In April 2021, Rudolf Lutz was awarded an honorary doctorate from the Faculty of Theology at the University of Zurich.

ARTHUR GODEL

Dr Arthur Godel studied violin at the School of Music in Lucerne and completed his doctorate at the University of Zurich with a dissertation on Schubert. He enjoyed a long career as pro-

gramme director of DRS2, Switzerland’s cultural radio station, where he worked until his retirement. Arthur Godel regularly gives presentations and seminars on musical, literary and historical topics. Since 2008, he has worked with the J.S. Bach Foundation, where he selects the speakers for the reflective lectures.

ULRIKE HOFBAUER

Soprano

Ulrike Hofbauer, born in Bavaria, performs throughout the world as a baroque and early music singer. The teachers who shaped her musical development include Sabine Schütz, Evelyn Tubb and Anthony Rooley. In addition to her work as a soloist and teacher, Ulrike Hofbauer also leads and develops her own projects with her “savādi” and “&cetera” ensembles. A highly versatile artist, she has featured in various radio programmes, live audio broadcasts, and numerous CD and film productions. Her latest CD, “Lucia”, was recently released by albus fair editions.

Ulrike Hofbauer has taught at the Early Music Institute of the Mozarteum University in

Salzburg and at the Conservatoire and the Académie Supérieure de Musique in Strasbourg. In 2019, she was appointed professor for baroque singing at Schola Cantorum Basiliensis in Basel, Switzerland, and she is regularly invited to give international master classes. In her work, she is passionate about bringing music from all epochs to a broad range of audiences. Her specialties are music of the seventeenth and early eighteenth centuries, ornamentation and “recitar cantando”.

In her leisure time, Ulrike Hofbauer works on discovering the secret of the perfect espresso. She enjoys cycling, exploring nature, swimming, and indulging in books, books, and more books.

ALEX POTTER

Alto

Described as a “rising star of the countertenor world”, Alex Potter is a highly sought interpreter of seventeenth and eighteenth-century music. He has performed with conductors including Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock,

Lars Ulrik Mortensen, Jordi Savall, Jos van Veldhoven, and Peter Neumann. Alongside numerous performances of works by Bach, Handel and other established composers, he takes particular interest in seeking out and singing lesser known repertoire in concerts and recordings under his own direction.

After beginning his musical career as a chorister at Southwark Cathedral, Alex Potter was a choral scholar and read music at New College, Oxford. He then pursued further studies in singing and baroque performance practice at the Schola Cantorum Basiliensis in Switzerland with Gerd Türk, taking additional classes with Evelyn Tubb.

Recent performances of note include Bach’s B Minor Mass with the Concertgebouw Orchestra under Philippe Herreweghe, Handel’s Israel in Egypt at the Konzerthaus in Vienna with Concerto Copenhagen under Lars Ulrik Mortensen, and a concert of works by Bach and Telemann with Arcangelo under Jonathan Cohen at the Wigmore Hall in London.

Alex Potter has a large discography recorded with a number of different ensembles. His CD *Fede e Amor* with Viennese Baroque Music for alto voice and obbligato trombones was

released in 2014 on the Ramée label. A new CD featuring solo cantatas by Telemann will appear in 2022 on the CPO label.

He lives in the Lüneburger Heath region of Germany with his wife and two daughters. When not singing he also enjoys baking bread, restoring his half-timbered house and cultivating vegetables with varying degrees of success.

MAKOTO SAKURADA

Tenor

Makoto Sakurada, tenor, completed his master's degree in vocal music at the Tokyo National University of Fine Arts and Music, where he studied with Tadahiko Hirano. He then relocated to Italy and studied further with Gianni Fabbrini at the Conservatorio di Musica Giovan Battista Martini in Bologna and took lessons with William Matteuzzi and Gloria Banditelli.

Makoto Sakurada is in high demand as an oratorio soloist, particularly for baroque repertoire. He has performed throughout Italy and other European countries with various ensembles and orchestras such as Le Concert des Na-

tions, Accademia Bizantina, La Cappella della Pietà de' Turchini, Europa Galante, Il Giardino Armonico, Orchestra Barocca di Venezia, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, La Stagione Armonica, La Venexiana, Collegium Vocale Gent, La Petite Bande and Ricercar Consort. In doing so, he has worked with numerous conductors including Jordi Savall, Ottavio Dantone, Antonio Florio, Fabio Biondi, Giovanni Antonini, Andrea Marcon, Sergio Balestracci, Claudio Cavina, Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuijken, Ton Koopman and Philippe Pierlot.

Since 1995, he has performed regularly with Masaaki Suzuki and the Bach Collegium Japan. His many engagements with the ensemble have included tours of Europe, the US, Israel and Australia, and the recording of several CDs.

In addition to his work as an oratorio soloist, Makoto Sakurada also performs as an opera singer. His repertoire includes *Orfeo*, *Il ritorno d'Ulisse in Patria*, and *L'incoronazione di Poppea* by Claudio Monteverdi, *Don Ottavio* in *Don Giovanni*, *Don Basilio* in *Le Nozze di Figaro* by Wolfgang Amadeus Mozart, *Don Ramiro* in *La Cenerentola* by Gioachino Rossini, and numerous other roles.

In 2002 he was awarded second prize at the international early music competition in Brugge.

WOLF MATTHIAS FRIEDRICH

Bass

German bass-baritone Wolf Matthias Friedrich studied voice with Eva Schubert at the Felix Mendelssohn Bartholdy University of Music and Theatre in Leipzig. In 1980 he was a prizewinner in the International Dvořák Competition at Karlovy Vary. From 1982 to 1986 he was a member of the Opera Studio of the Dresden State Opera. He has performed extensively at international festivals, opera houses and concert halls all over the world and has worked with renowned conductors including Howard Arman, Alessandro De Marchi, Philippe Herreweghe, Paul Dyer, Konrad Junghänel, Fabio Luisi, Rudolf Lutz, Nicholas McGegan and David Timm. With countless radio broadcasts and more than sixty CD and DVD recordings to his name, he is a versatile performer whose discography spans repertoire from the early Baroque to the present day.

Wolf Matthias Friedrich is a prolific opera and oratorio singer. He has appeared in Monteverdi's *L'incoronazione di Poppea* and *Il ritorno d'Ulisse in patria* in Cologne and *L'Orfeo* in Brisbane, Sydney and Melbourne; *Dafne* by Marco Giuseppe Peranda and Giovanni Andrea Bon-

tempi at the Dresden Festival; Giovanni Legrenzi's *La divisione del mondo* at the Schwetzingen and Innsbruck Festivals; Agostino Steffani's *Orlando generoso* at the Herrenhausen Festival in Hanover; Handel's *Deidamia* and *Semele* in Halle, *Aci, Galatea e Polifemo* in Potsdam, *Orlando* in Göttingen, Drottningholm, Berlin, New York and Tanglewood, *Admeto* in Göttingen and Edinburgh, *Almira* in Hamburg and Innsbruck, *Jephtha* in Wiesbaden, *Rinaldo* in Cologne and Prague and *Alcina* in Cologne and Wiesbaden; Joseph Haydn's *Armida* at the Schwetzingen Festival; Mozart's *Le nozze di Figaro* at the Herrenhausen Festival and in Wiesbaden, *Così fan tutte* in Wiesbaden, *La clemenza di Tito* in Prague, *Die Entführung aus dem Serail* in Potsdam, Cologne and Wiesbaden and *Don Giovanni* in Cologne; and Domenico Cimarosa's *Il matrimonio segreto* in Dresden.

CHOIR & ORCHESTRA OF THE J.S. BACH FOUNDATION

The Choir & Orchestra of the J. S. Bach Foundation was founded by Rudolf Lutz in 2006 to real-

ise the Foundation's mission of performing and recording the complete vocal oeuvre of J. S. Bach.

The ensemble is made up of professional musicians who are experienced in historical performance practice and who relish the challenge of exploring a contemporary and vital interpretation of Bach's cantatas. The Orchestra comprises two alternate formations that are led by Renate Steinmann and Eva Borhi. Additional instrumentalists are engaged when required for larger works. The Choir is made up of young professional singers; its cast numbers up to 40 choristers, some of whom also have the opportunity to appear as soloists.

Conducted by Rudolf Lutz, the Choir & Orchestra has been performing Bach's cantatas in a monthly concert cycle since October 2006. Throughout the ongoing work of the Foundation's project, the ensemble has continually developed and matured. Today, the Choir & Orchestra is distinguished by its homogenous, yet flexible sound and its wealth of experience in the interpretation of Bach's works. The ensemble's repertoire also includes music of other genres, including sacred and symphonic compositions by Handel, Haydn and Beethoven.

The Choir & Orchestra has garnered a strong international following and performs in renowned Bach festivals and concert halls throughout Europe.



IMPRESSUM / CREDITS

Texte (CD-Booklet) / Texts

Arthur Godel, Rudolf Lutz

Übersetzungen / English translations

Alice Noger-Gradon

Gestaltung / Layout design

Studio Silvio Seiler / Graphik und Design GmbH

Aufnahmeort / Recording location

Sitterwerk St. Gallen, Schweiz, 11. Oktober 2011,

im Rahmen des Wort&Klang-Zyklus zum Thema «Strömung»

*Sitterwerk St. Gallen, Switzerland, 11 October 2011 as part of the "Wort&Klang"
concert cycle on the theme of "currents"*

Produktion / Production

GALLUS MEDIA AG, Schweiz

Aufnahmeleitung und Bearbeitung / Recording director and editor

Stefan Ritzenthaler

Produzentin / Producer

J. S. Bach-Stiftung, St. Gallen (Schweiz)

